

1,2 Millionen Euro für Vereine

Rathauschef verweist auf Unterstützung – Anträge müssen bis 31. August gestellt werden

VON CARL-CHRISTIAN EICK



Mit gut 620 000 Euro unterstützt die Stadt den Kinder- und Jugendförderverein (KJFV) Wolfratshausen. Das Foto entstand beim Fest zum 25. Geburtstag des KJFV im Juni dieses Jahres. Foto: Sabine Hermsdorf-Hiss

Wolfratshausen – Alfred Barth, Vorsitzender des TSV Wolfratshausen und nimmermüder Anwalt der Sportler in der Flößerstadt, hat Bürgermeister und Stadträte kürzlich eindringlich davor gewarnt, seine Mandanten zu ignorieren. Wer dies tue, begeben sich „auf dünnes Eis“, so Barth, der mit Nachdruck den Bau einer zusätzlichen Dreifachsporthalle fordert. Zudem steht der TSV-Boss mit den Hallennutzungsgebühren auf Kriegsfuß, die die Kommune von den Vereinen verlangt. Dagegen legt Rathauschef Klaus Heilinglehner (BVW) Wert auf die Feststellung, dass die Stadt den Wolfratshausener Vereinen jährlich mit rund 1,2 Millionen Euro unter die Arme greift.

„Jede Stadt lebt von aktiver Vereinsarbeit und dem Einsatz motivierter Helfer“, stellt Heilinglechner in einer Pressemitteilung fest. Er hat in der Loisachstadt mehr als 130 Vereine gezählt: „Von großen Sportklubs über sozial, kulturell und musikalisch engagierte Vereine bis hin zu kleinen Interessensgemeinschaften.“ Um das Engagement der Ehrenamtlichen zu fördern, „unterstützt die Stadt jährlich die Arbeit der ortsansässigen Vereine mit rund 1,2 Millionen Euro“. Heilinglechner: „Wir sehen und schätzen die Leistung unserer Vereine und möchten sie gezielt bei ihrer Arbeit unterstützen.“

Mit gut 620 000 Euro kommt nach Worten des Rathauschefs gut die Hälfte des gesamten Zuschussbetrags „über den Kinder- und Jugendförderverein den Wolfratshauer Kindern zugute“. Weitere 50 000 Euro fließen an Kindertageseinrichtungen und an andere Kinderbetreuungseinrichtungen. „Mit gut 360 000 Euro werden jährlich die Sportvereine unterstützt.“ Dazu gesellen sich 100 000 Euro pro Jahr für Kulturvereine sowie mehr als 40 000 Euro, die an soziale Einrichtungen überwiesen werden, die sich zum Beispiel um Senioren und Behinderte kümmern. Der Rest verteilt sich unter anderem an gemeinnützige Initiativen wie den Tierschutzverein. „Jeder ortsansässige, eingetragene Verein kann sich mit einem Zuschussantrag an die Stadtverwaltung wenden“, so Heilinglechner. Der Verein müsse in einem schriftlichen Antrag kurz darstellen, für welchen Zweck, für welchen Anlass das Geld benötigt wird. „Größere Anschaffungen, Veranstaltungen aber auch Vereinsjubiläen können gefördert werden“, erklärt der Bürgermeister. Allerdings müsse der Verein gegenüber der Stadt seine finanzielle Situation offenlegen. „Es geht hier um den verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern“, begründet dies Stadtkämmerer Peter Schöfmann. „Deshalb hat die Stadt darauf zu achten, dass der Verein die Mittel auch wirklich benötigt.“

Alle Anträge, die bis zum 31. August 2020 im Rathaus eingehen, werden geprüft und dem jeweils zuständigen Fachausschuss des Stadtrats zur Beratung vorgelegt. In der Oktobersitzung beschließt der zuständige Ausschuss, für welche Zwecke und in welcher Höhe die Zuwendungen bewilligt werden. Kämmerer Schöfmann: „Weil wir die Budgets langfristig für den Haushalt planen müssen, ist dieser Vorlauf für uns wichtig.“

Grundsätzlich gilt: Ist ein Zuschuss für eine bestimmte Maßnahme bewilligt worden, wird das Geld nach der Durchführung des Projekts und mit Vorlage der Rechnungen von der Stadt ausbezahlt. Heilinglechner: „Bei Neuanschaffungen und Projekten muss der Fachausschuss den Antrag vor dem Erwerb oder der Durchführung des Projekts genehmigen.“

Anträge, die erst nach einer Veranstaltung oder dem Kauf gestellt werden, können nicht berücksichtigt werden.